

Referenz-Nr.: 850  
Veranstaltung: Kongress 2018  
Typ: Poster

## **Warum wir interprofessionelle Zusammenarbeit brauchen – Perspektiven von Studierenden, Führungskräften und Expert\_innen aus Forschung und Praxis.**

### **Vortragende/r**

Wibke Hollweg  
Diplom-Logopädin  
Alice Salomon Hochschule Berlin

### **Kurzbeschreibung**

#### **Zweck/Ziele**

Zweck/Ziel:

Als Grundlage einer Studiengangentwicklung wurden Bedarfsanalysen durchgeführt, die die Perspektive von potentiellen Studierenden, Arbeitgeber\_innen und Expert\_innen aus Forschung und Praxis einbezogen. Es wurde sowohl der Bedarf an interprofessioneller Zusammenarbeit in der Versorgungspraxis als auch an interprofessioneller Lehre erhoben und zudem konkrete Handlungsfelder identifiziert. An der Alice Salomon Hochschule Berlin wird ein onlinebasierter berufsbegleitender Bachelorstudiengang entwickelt und erprobt, in dem bereits beruflich qualifizierte Pflegende, Physio- und Ergotherapeut\_innen und Logopäd\_innen gemeinsam mit dem Ziel studieren werden, die interprofessionelle Zusammenarbeit in der Versorgungspraxis zu verbessern und somit langfristig die Versorgungsqualität für die Patient\_innen zu steigern.

#### **Methode/Vorgehen**

Methode/Vorgehen:

Neben einer Literaturrecherche wurden quantitative Befragung von Führungskräften und beruflich qualifizierten Therapeut\_innen und Pflegenden durchgeführt sowie ein Fokusgruppeninterview mit berufstätigen Studierenden und drei Expertenworkshops. Außerdem wird das Projekt durch einen Praxisbeirat begleitet, dessen Empfehlungen kontinuierlich dokumentiert werden.

#### **Ergebnis**

Ergebnis

Interprofessioneller Zusammenarbeit wird eine besondere Bedeutung bei der Bewältigung neuer Herausforderungen im Gesundheitssystem zugesprochen (SVR, 2007; WHO, 2010) Eine interprofessionelle Zusammenarbeit in der Versorgungspraxis erfordert eine interprofessionelle Ausbildung. Der Bedarf an interprofessioneller Kompetenzerweiterung durch hochschulische Weiterbildungsangebote konnte durch alle befragten Zielgruppen bestätigt und konkretisiert werden. Sowohl die Führungskräftebefragung als auch die Aussagen von berufstätigen Studierenden und weiteren Expert\_innen aus der Praxis zeigte eine deutliche Diskrepanz zwischen Wunsch und Realität hinsichtlich interprofessioneller Zusammenarbeit am Arbeitsplatz.

#### **Schlussfolgerung**

Schlussfolgerung:

Ein Umdenken von der Perspektive der einzelnen Berufsgruppen hin zur Perspektive der Anforderungen aus Sicht der Patienten ist gefordert (HRK nexus, 2017). Auch das Herausstellen möglicher Vorteile einer verbesserten Zusammenarbeit der Berufsgruppen aus Arbeitgeberperspektive ist notwendig. Eine Herausforderung besteht darin, geeignete Lehr- und Lernformate (weiter)zu entwickeln, die die Interaktion zwischen Studierenden unterschiedlicher

Berufsgruppen im Gesundheitswesen fördern.

### **Relevanz für die logopädische Praxis**

Relevanz für die Praxis:

Eine gute Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen in der Praxis soll in erster Linie den Patient\_innen zu Gute kommen. Allerdings kann sie auch nicht unerheblich dazu beitragen, die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen zu steigern.

Langfristig ist es erforderlich, den gewünschten Einfluss der interprofessionellen Ausbildung auf eine Verbesserung der Zusammenarbeit in der Versorgungspraxis und die Versorgungsqualität für Patient\_innen messbar zu machen.

### **Mitautor/innen Abstract**

1. Dr. Eva-Maria Beck

Alice Salomon Hochschule Berlin

2. Christine Blümke

Alice Salomon Hochschule Berlin

3. Katrin Schulenburg

Universität Duisburg-Essen

### **Literatur**

#### **Fachjournals**

1. WHO - World Health Organization (Hg.). (2010)

Geneva:WHO. Framework for Action on Interprofessional Education & Collaborative Practice, :

2. Hochschulrektorenkonferenz (HRK) . (2017)

Impulspapier des Runden Tisches Medizin und Gesundheitswissenschaften des Projekt nexus der HRK. Handreichung Interprofessionelles Lehren und Lernen in hochschulisch qualifizierten Gesundheitsfachberufen und der Medizin , :

3. Walkenhorst et al.. (2015)

GMS Z Med Ausbild. . Positionspapier GMA Ausschuss Interprofessionelle Ausbildung in den Gesundheitsberufen, 32 (2):

4. Sachverständigenrat . (2007)

. Sachverständigenrat , :

#### **Buchbeiträge**

keine Angaben

#### **Herausgeber Sammelbände**

keine Angaben

#### **Interessenskonflikt**

keine Angaben